



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Janina Böttner

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1340
Fax 08122/58-1109
BL.Sitzungsdienst@lra-
ed.de

Erding, 07.11.2016
Az.:
2014-2020/KT/008B

8. Sitzung des Kreistages am 10.10.2016

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Attenhauser, Peter
Bauer, Thomas Dr.
Bauernfeind, Petra
Biller, Josef
Bitzer, Valentin
Dieckmann, Ulla
Eichinger, Gertrud
Els, Georg
Empl, Korbinian
Fischer, Siegfried
Forster, Rainer
Frank-Mayer, Ursula
Gaigl, Ullrich
Geiger, Florian
Geisberger, Ferdinand
Glaubitz, Stephan
Gotz, Maximilian
Grasser, Maria
Gruber, Michael
Hartl, Anni
Hofstetter, Franz Josef



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Huber, Martin
Jell, Simone
Kirmair, Ludwig
Kressirer, Maximilian
Kruppa, Pamela
Krzizok, Janine
Kuhn, Günther
Lackner, Helmut
Lanzinger, Rupert
Mayr, Elisabeth
Mehringer, Rainer
Meister, Michaela
Minet, Doris
Oberhofer, Michael
Peis, Johann
Puschmann, Dr. Christoph
Ranft, Manfred
Rudolf, Ludwig Dr. med.
Scharf, Ulrike
Scheumaier, Bernd
Schreiner, Hans
Schwimmer, Hans
Schwimmer, Jakob
Sigl, Gerlinde
Slawny, Manfred
Sterr, Josef
Sticha, Christoph
Stieglmeier, Helga
Treffler, Christina
Treffler, Stephan
Vogelfänger, Cornelia
Waxenberger, Rudolf Helmut
Ways, Rudolf
Wiesmaier, Hans

sowie als Vorsitzender:

Bayerstorfer Martin, Landrat



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

von der Verwaltung:

Böttner Janina, Protokoll
Fiebrandt-Kirmeyer Claudia, Pressesprecherin
Fuchs-Weber Karin, BL, zu TOP 5.1
Widl Daniela, Kreisentwicklung, zu TOP 2

Ferner nehmen teil:

Michel Katharina, Hochschule für angewandtes Management,
zu TOP 2

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:05 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

Änderung der Tagesordnung

1. Veräußerung von GmbH-Geschäftsanteilen der Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft
Vorlage: 2016/1997/1
2. Modell 9+2 an der Mittelschule
Vorlage: 2016/1962-1
 - 2.1. Abstimmung – Antrag KR Glaubitz Schluss der Debatte
 - 2.2. Abstimmung – Antrag KR Glaubitz Vertagung des Tagesordnungspunktes
3. Einführung des Schulzweiges Wirtschaft- und Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit wirtschaftswissenschaftlichem Profil (WSG-W) am Gymnasium Dorfen
Vorlage: 2016/1996-1
4. Kommunal Pass - Dringlichkeitsantrag der Fraktionen vom 08.05.2016
Vorlage: 2016/2027
5. Bekanntgaben und Anfragen
 - 5.1. Bastia Reise
 - 5.2. Anfrage KR Dieckmann Jugendamt anerkannter Minderjähriger

Änderung der Tagesordnung

Der Vorsitzende gibt vorab bekannt, dass TOP 3 gestrichen wird, da Frau Hafner, Schulleitung des Dorferer Gymnasiums mitteilte, dass es derzeit keine Möglichkeit gibt, den Antrag erfolgreich einzureichen. Laut einem Rundschreiben des Ministeriums soll es in den Schuljahren 2017-2019 keine neuen Schulzweige geben.

Kreisrat Glaubitz fragt nach, ob unter TOP 2 eine Beschlussfassung in Bezug auf eine Standortpräferenz geplant ist.

Der Vorsitzende bejaht dies.

Kreisrat Glaubitz möchte demnach einen Antrag stellen, dass auf eine Beschlussfassung, die eine Standortpräferenz vorsieht, verzichtet wird.

Der Vorsitzende bittet darum, den Antrag bei TOP 2 nochmal zu nennen.

1. Veräußerung von GmbH-Geschäftsanteilen der Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft Vorlage: 2016/1997/1

Der Vorsitzende sagt, dass die Gemeinden Hohenpolding, Steinkirchen und Kirchberg vor einigen Jahren ihre Anteile zurückgegeben haben und der Landkreis diese danach übernahm. Die Gemeinden Buch am Buchrain, Lengdorf, Pastetten und Walpertskirchen hätten Interesse an diesen Anteilen. Er befürwortet eine Beteiligung von mehr Gemeinden.

Kreisrat Geisberger möchte wissen, ob er als Betroffener der Gemeinde Buch am Buchrain mitstimmen darf.

Der Vorsitzende bejaht dies.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliert **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss: KT/0047-20

Die Geschäftsanteile des Landkreises Erding an der Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft im Landkreis Erding mbH Anteile werden wie folgt veräußert:

Gemeinde Buch am Buchrain:	5.500 €
Gemeinde Lengdorf	10.890 €
Gemeinde Pastetten	9.200 €
Gemeinde Walpertskirchen	7.600 €

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 56 : 0 Stimmen**



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

2. Modell 9+2 an der Mittelschule Vorlage: 2016/1962-1

Der Vorsitzende sagt, dass bereits vorangegangene Beschlusslage, jedoch noch keine Standortempfehlung abgegeben wurde. Lediglich die Einrichtung eines 9+2 Modells an einer Mittelschule im Landkreis wurde als positiv beurteilt.

Er verliest den Beschluss des Kreisausschusses vom 18.04.16, der mit 11:0 Stimmen beschlossen wurde.

Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag, dass der Landkreis die Beförderungskosten für einen weiteren 9+2 Standort übernimmt, unter der Voraussetzung, dass die Schulamtsleitung bei der Entscheidung zur Einführung eines weiteren Standortes folgendes berücksichtigt:

- keine Gefährdung der Standorte M-Zug und des bisherigen 9+2 Standortes Wartenberg und
- dass eine zumutbare Erreichbarkeit mit dem bestehenden ÖPNV gewährleistet ist.

Unter den genannten Voraussetzungen soll ein neuer Standort für das 9+2 gegründet werden. Die Entscheidung trifft nicht der Kreistag, sondern lediglich die Beförderungskosten werden - wie bei Realschulen und M-Zügen übernommen. Frau Michel hat das Gutachten erstellt und wird dieses vorstellen.

Frau Michel (Hochschule für angewandtes Management) erläutert ausführlich das Gutachten zur Standortanalyse für Vorbereitungsklassen an der Mittelschule.

Der Vorsitzende bittet um eine genaue Erklärung, warum auf Folie 16 Dorfen gelb markiert ist.

Frau Michel sagt, dass die Grundlage für die Busverbindung, Abfahrt um 7:30 Uhr als ungünstig definiert wurde und das ein klares Kriterium ist.

Der Vorsitzende sagt, dass die Ankunftszeit um 7:24 Uhr ist, was die einzige Schwierigkeit ist.

Kreisrat Kressirer stellt fest, dass die Schüler, die um 7:24 Uhr ankommen, um 7 Uhr in Dorfen los fahren. Wissen möchte er, wie gewährleistet wird, dass Schüler aus Eglafing und Grüntegernbach auch nach Isen kommen.

Frau Michel antwortet, dass sie es nicht gewährleisten kann. Die bestehenden Busverbindungen können in das Gutachten einbezogen werden, jedoch nicht jede einzelne Ortschaft.

Frau Stieglmeier bittet darum, die absoluten Zahlen ab dem aktuellen Schuljahr zu nennen.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Frau Michel trägt für beide Standorte die mittleren Prognosewerte (Folie 17+19) vor.

Kreisrat Dr. Bauer möchte wissen, ob in den Zahlen für die Vorbereitungsklassen Erding inbegriffen ist.

Frau Michel antwortet, dass von der jetzigen Situation ausgegangen wurde und die Einzugsgebiete nicht verändert wurden.

Kreisrat Kressirer kann sich den Einbruch der Finsinger Schülerzahlen ab 2020 nicht erklären.

Frau Michel antwortet, dass in der Grafik die Zahlen aufgeführt sind, die ihr gemeldet wurden. Sie kann dies nochmal prüfen.

Kreisrätin Dieckmann möchte zu Wörth wissen, ob 15 Schüler ein Soll- oder Musszustand sind. Sie findet den Standort gut, da er durch das Modell gestärkt würde und die Anbindung durch die S-Bahn gegeben ist.

Der Vorsitzende stimmt Frau Dieckmann zu. Für die Klassenbildung müssen es insgesamt 15 sein. Aus Erfahrungen von Wartenberg kommt der größere Teil aus der unmittelbaren Umgebung, d.h. aus dem Standort der Schule. In Wörth sind es deutlich weniger Schüler und man hat Sorge, dass die Klassenbildung nicht funktioniert. In Isen und Finsing könnten diese eigenständig mit ca. 50 % aus dem Schulverband + Umgebung ein 9+2 Modell speisen. In Wartenberg sind aktuell 3 Schüler aus Erding, 1 Schüler aus Forstern, 1 aus Finsing und 3 aus Wörth.

Frau Michel fährt mit der Präsentation fort.

Kreisrätin Meister möchte wissen, was die Übergangsklasse in Markt Schwaben genau ist.

Frau Michel antwortet, dass die Übergangsklasse ein zusätzliches, förderliches Angebot ist, um in Regelklassen zu gehen (z.B. Sprachförderung).

Kreisrat Geiger möchte wissen, ob in Haag auch eine 9+2 Schule besteht.

Frau Widl (Kreientwicklung) sagt, dass es eine bestehende Busverbindung von Isen nach Haag gibt (3x täglich) und zusätzlich eine Schulbusverbindung St. Wolfgang nach Haag (2x täglich).

Der Vorsitzende sagt, dass dieser Schulbus eine Besonderheit ist. Die Eltern fragten an, ob die Kinder anstelle nach Taufkirchen nach Haag in die Schule geschickt werden könnten. Der Landkreis begründete, wenn es nicht mehr als 20 % ausmacht könne dies gehen. Jährlich wurde überprüft, ob der Bus ausgelastet ist und die Kosten nicht über 20 % steigen. Die Beförderung wird nicht vom Landkreis entschieden, sondern es gibt Zuschüsse (staatliche Beförderungsentgelt)



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

von Seiten des Freistaats Bayern. Wenn ein weiterer Bus benötigt wird, kann die Übernahme der Beförderungen nicht mehr erfolgen. Auch die normale Beförderung von Dorfen bedeutet 6:20 Uhr Abfahrt 6:40 Uhr Ankunft in Haag. Nachmittags fährt nur ein Bus zurück um 17:14 Uhr, was unrealistisch ist. Für den südöstlichen Landkreis ist eine sinnvolle Erreichbarkeit für ein evtl. 9+2 leider nicht möglich. Ein zusätzlicher Bus, der in der Früh fährt würde ca. 25.000 € kosten. Zusätzlich kommt noch die MVV-Fahrkarte dazu (ca. 45 €/Monat), da nicht jeder Schüler direkt am Bahnhof/Haltestelle wohnt sowie die Bahnkarte, was Kosten von insgesamt ca. 190 €/Monat wären. Hochgerechnet würde es bedeuten: 25.000 € Bus + 5.000 €/Schüler + 2.100 €/Schüler (11 Monate) = ca. 7.000 €/Schüler nach Finsing und nach Isen für 450 €. Die Vorgabe ist die kostengünstigste Beförderungsmöglichkeit zu wählen und dies muss berücksichtigt werden.

Kreisrat Kressirer sagt, dass über den Schulverband täglich 3 Busse fahren. Jedes Jahr werden neue Bushaltestellen in das Beförderungssystem eingebunden und in Finsing geht es um 2 Haltestellen. Die Schüler aus Wörth wären mit diesem Bus in 20 Min, aus Walpertskirchen in 35 Min, aus Ottenhofen in 15 Min, aus Buch am Buchrain in 35-40 Min, in 30-40 Min aus Pastetten und in 36 Min von Dorfen (mit dem Zug) in Finsing. Er sagt, die Beförderungszeit sollte bei diesem Modell auch eine wichtige Rolle spielen. Im Schulverband werden die Kosten für einen Schulbus anders realisiert, als der Vorsitzende nannte.

Der Vorsitzende antwortet, dass die Voraussetzungen bei allen Schulen gleich sind. Ziel ist, den Bürgern für den gesamten Landkreis ein nahezu gleichwertiges Bildungsangebot anzubieten, was auch die Erreichbarkeit betrifft.

Frau Michel schließt die Präsentation ab.

Frau Dieckmann findet es schade, dass Frau Bauer vom Schulamt an der heutigen Sitzung nicht anwesend ist. Sie gönnt den Standort jedem der Bewerber.

Der Vorsitzende sagt, dass sich Frau Bauer entschuldigte. Der Landkreis hat die Aufgabe, die Beförderungskosten sicher zu stellen. Wenn dies nicht gegeben ist, müssen die Gemeinden dafür aufkommen.

Kreisrat Wiesmaier ergänzt, dass 1 bzw. 4 Schüler aus Taufkirchen nach Wartenberg gehen. Anfangs waren in Wartenberg sehr wenige Schüler aus der eigenen Schule im 9+2, was sich aber verändert hat. Ihm ist wichtig, dass das bestehende Bildungssystem im Landkreis weiter gestärkt wird.

Kreisrat Dr. Bauer fasst kurz zusammen, dass die CSU den Antrag unter drei wichtigen Punkten stellte. Im Vordergrund stand auch, ein flächendeckendes, chancengleiches Bildungsangebot für den Landkreis zu schaffen. Das Gutachten der Hochschule hat alle Fragen beantwortet.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Peis ist derselben Meinung wie Herr Wiesmaier. Als Stellvertretender Schulverbandsvorsitzender von Finsing hätte er sich zwar auch gewünscht, dass diese Schule das 9+2 Modell erhält, allerdings ist er als Kreisrat vertreten und die Verantwortung gilt dem Landkreis. Er stellt einen Antrag, dass nach 2 Jahren nochmal überprüft wird, ob ein dritter Standort in Finsing eingerichtet werden kann.

Der Vorsitzende sieht keine Gefährdung in Bezug auf den M-Zug.

Frau Stieglmeier fasst zusammen, dass in dem Gutachten dargestellt wurde, dass beide Standorte inhaltlich gleich bewertet sind. Sie hätte sich gewünscht, dass Frau Bauer nochmal erklärt, was aus ihrer fachlichen Sicht für den ein- oder anderen Standort spricht. Ihr ist für die Entscheidung wichtig, dass nicht nur die Beförderungskosten, sondern auch die fachliche Sicht berücksichtigt wird. Sie möchte von Frau Michel wissen, was die untere/schlechtere Prognose bedeutet und wie die Standorte dort abschneiden.

Frau Michel erläutert, wenn die unteren Prognosewerte angelegt werden die Klassenbildung für beide Schulen sehr kritisch ist. Hier wird kein Unterschied gemacht, da die Berechnung gleich angesetzt wird.

Kreisrat Els hat den Eindruck, dass bereits eine Entscheidung von Frau Bauer fest steht. Er möchte wissen, ob dies stimmt.

Der Vorsitzende sagt, dass noch keine Entscheidung getroffen wurde. Es erfolgte nur eine Abstimmung unter den Schulleitern, die mehrheitlich für Finsing stimmten. Dies ist jedoch keine verbindliche Vorgabe für Frau Bauers Entscheidung. Er findet den Vorschlag von Herrn Peis gut, nach 2 Jahren nochmal zu überprüfen, ob ein weiterer Standort errichtet werden kann.

Kreisrat Kressirer sagt, dass für die Standortentscheidung das Schulamt zuständig ist und die Beförderung gesetzlich geregelt ist.

Kreisrat Wiesmaier ergänzt, dass die Sitzgemeinde für die Schüler außerhalb des Sprengels zuständig ist.

Kreisrat Glaubitz stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Schluss der Debatte. Seiner Ansicht nach fehlen viele wichtige Informationen und Fakten. Er hätte sich zudem gewünscht, dass Frau Bauer persönlich und fachlich Stellung nimmt und über Erfahrungen von Lehrern und Schülern spricht. Eine Beschlussfassung findet er verantwortungslos und liest eine kurze E-Mail von Frau Bauer vor.

Abstimmungsergebnis: Ablehnung mit 7:48 Stimmen

Kreisrat Geiger und Kreisrat Sterr sind derselben Ansicht wie einige Kollegen, die kostengünstigste Variante zu wählen und nach 2 Jahren eine erneute Überprüfung vorzunehmen.

Der Vorsitzende befürchtet, dass ein M-Zug längerfristig nicht machbar wäre, wenn es nicht mindestens 12 Schüler sind.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrätin Meister findet es nicht gut, dem Schulamt einen falschen Standort aufzuzwingen, der fachlich nicht unbedingt besser ist.

Frau Treffler findet es schade, dass Frau Bauer bei der heutigen Sitzung nicht anwesend ist. Sie möchte wissen, wie viele Schüler aus Isen in den M-Zug nach Dorfen gehen.

Der Vorsitzende sagt, dass wenn eine dauerhafte Klassenbildung nicht mehr möglich ist ein M-Zug nicht aufrechterhalten werden kann. Die Gefährdungslage für den M-Zug ist in Dorfen mit ca. 15.000 Einwohnern geringer als in Isen mit 5.500. Deshalb soll das Angebot bei kleineren Standorten eingeführt werden.

Kreisrat Peis betont, dass es letztendlich immer um die Schüler geht.

Frau Dieckmann wünscht sich, dass gemeinsam entschieden wird und Frau Bauer nicht unter Druck gesetzt wird.

Kreisrat Dr. Bauer hofft, dass Frau Bauer eine ähnliche Meinung wie der Kreistag hat - günstig und zumutbar handelt.

Kreisrat Slawny schlägt vor, eine Empfehlung der Beförderungsmöglichkeiten an das Schulamt zu geben.

Kreisrat Fischer versteht, dass sich beide Gemeinden bekämpfen. Für die Stärkung eines Standortes hatte er Wörth vorgeschlagen und akzeptiert jede Entscheidung.

Kreisrat Kuhn sieht sich nicht in der Lage, eine Entscheidung zu treffen. Er hätte sich gewünscht, die Präsentation als Tischvorlage vorab zu erhalten.

Der Vorsitzende sagt, dass er sich von Beginn an nicht festgelegt hat. Bei einem Besuch in Dorfen hat er eine Schülerin angesprochen, woher sie kommt. Sie sagte aus Grüntegernbach. Auch diesen Leuten soll die Möglichkeit gegeben werden, 9+2 an einem anderen Standort und v.a. erreichbar anbieten zu können. Frau Bauer wird die letztendliche Entscheidung nicht treffen, denn sie wird nur eine Stellungnahme an das Ministerium geben.

Kreisrat Glaubitz stellt einen Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes.

Abstimmungsergebnis: Ablehnung mit 17:37 Stimmen

Frau Stieglmeier und Frau Dieckmann stimmen dem Beschluss nicht zu, allerdings nicht, weil sie gegen 9+2 sind, sondern weil sie nicht ausreichende Informationen erhalten haben.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliest **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss: KT/0048-20

Der Landkreis Erding befürwortet und unterstützt die Errichtung von Vorbereitungsklassen an der Mittelschule Isen und übernimmt die Beförderungskosten im Rahmen der bereits bestehenden Beförderungen.

Spätestens nach 2 Jahren erfolgt eine Standortüberprüfung:

- 1) Im Hinblick auf Gefährdung des bestehenden 9+2 Modells um einen weiteren Standort im Landkreis zu etablieren.
- 2) Sowie Prüfung auf Gefährdung des M-Zugs an der Mittelschule Dorfen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 18 : 35 Stimmen**

2.1. Abstimmung – Antrag KR Glaubitz Schluss der Debatte

Siehe Wortprotokoll TOP 2!

Beschluss: KT/0049-20

Abstimmungsergebnis: **Ablehnung mit 7 : 48 Stimmen**

2.2. Abstimmung – Antrag KR Glaubitz Vertagung des Tagesordnungspunktes

Siehe Wortprotokoll TOP 2!

Beschluss: KT/0050-20

Abstimmungsergebnis: **Ablehnung mit 17 : 37 Stimmen**

**3. Einführung des Schulzweiges Wirtschaft- und Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit wirtschaftswissenschaftlichem Profil (WSG-W) am Gymnasium Dorfen
Vorlage: 2016/1996-1**

Entfällt!

**4. Kommunal Pass - Dringlichkeitsantrag der Fraktionen vom 08.05.2016
Vorlage: 2016/2027**

Der Vorsitzende sagt, dass von Seiten der Fraktionen ein Dringlichkeitsantrag zur Kreistagssitzung vom 09.05.16 gestellt wurde. Er schlägt vor, dass sich der Kreistag mit diesem Thema nicht befasst, da keine Zuständigkeit besteht.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrätin Stieglmeier bemängelt, dass nicht differenziert dargestellt wurde, was der Kommunalpass tatsächlich kostet und wie hoch die Kosten beim Girokonto sind.

Der Vorsitzende antwortet, dass nur 1/3 der Bedarfsgemeinschaften über ein Konto verfügen. Genaue Zahlen des Kommunalpasses dürfen datenschutzrechtlich nicht veröffentlicht werden, jedoch die Gesamtkosten. Diese wurden bereits dargestellt. Beim Kommunalpass wird eine Excel Liste mit Name, Anschrift, Betrag erstellt und der Gesamtbetrag an Sodexo geliefert, die sich um die Auszahlung kümmern. Theoretisch bedeutet dies für den Landkreis weniger Personalkosten als bei einer Überweisung, wo jede Kontodaten einzeln eingegeben werden müssen. Die Landeshauptstadt München hat keine Überweisungen, sondern Barauszahlungen.

Kreisrätin Dieckmann sieht es kritisch, keine näheren Informationen zu den Auszahlungsmöglichkeiten erhalten zu haben.

Der Vorsitzende sagt, dass beispielsweise Grundstückskäufe in nicht-öffentlichen Sitzungen behandelt werden. Zudem gibt er bekannt, dass zu späterer Zeit in einer nicht-öffentlichen Sitzung die genaue Abrechnung erfolgt.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliert **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss: KT/0051-20
Antrag auf Nichtbefassung

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 27 : 20 Stimmen**

Gegenstimmen: Forster, C. Treffler, S. Treffler, Stieglmeier, Geiger, Sticha, Frank-Mayer, Glaubitz, Kuhn, Slawny, Jell, Ways, Meister, Dieckmann, Eichinger, Gruber, Empl, Minet, Schreiner, Bauernfeind

5. Bekanntgaben und Anfragen

5.1. Bastia Reise

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass erneut versucht wird, die Fahrt nach Bastia mit dem Bus vom 23.-26.05.17 zu planen.

Kreisrat Ranft möchte lieber mit dem Flugzeug anreisen.

Der Vorsitzende sagt, dass bereits über einen Flug nachgedacht wurde. Das Problem ist, dass dieser über Paris fliegt mit einer langen Wartezeit von 6-8 Stunden. Es besteht auch die Überlegung, ob ein Teil fliegt und der andere mit dem Bus anreist.

Frau Fuchs-Weber (BL) ergänzt, dass der Flug zum jetzigen Zeitpunkt gebucht werden müssten. Die Stornokosten bei 60 Flügen wären ggf. sehr hoch.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende sagt, dass er bereits mehrmals mit dem Auto nach Bastia gereist ist und es als nicht schlimm empfand. Er schlägt vor, bei den Kreisräten nachzufragen, wer fliegen würde.

Frau Eichinger erinnert sich, dass der Flug am Sonntag ein Direktflug ist und nicht über Paris geht.

Der Vorsitzende wird dies nochmal prüfen.

5.2. Anfrage KR Dieckmann Jugendamt anerkannter Minderjähriger

Der Vorsitzende gibt zudem bekannt, dass eine Anfrage von Kreisrätin Dieckmann an das Jugendamt gesandt wurde in der es um einen unbegleiteten Minderjährigen – jetzt volljährigen anerkannten Asylbewerber ging, der nun auf der Straße steht. Der Mann hat sich mit Unterstützung seiner Betreuer und Berufsschullehrer an mehrere Stellen gewandt, unter anderem auch an den Bürgermeister der Stadt Erding. Das Jobcenter sei ebenfalls involviert. Der Vorsitzende sagt, dass es schade ist, dass dieser junge Mann auf der Straße steht. Von der Landeshauptstadt München wurde er in Erding eingewiesen und deshalb müssten sie sich an München wenden, da das Landratsamt nicht verantwortlich ist.

Frau Dieckmann sagt, dass das Jobcenter nach aktuellstem Stand dem jungen Mann eine Pension zahlen würde, er jedoch keine findet.

Der Vorsitzende findet es von der Landeshauptstadt München nicht in Ordnung, dass den Gemeinden gesagt wird, sie sollen sich um die Leute (bei Volljährigkeit) kümmern.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende die Sitzung des Kreistages um 17:03 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Janina Böttner
Verwaltungsangestellte